

Zwen Stützen oder zwo Seulen A A. gehen in gleicher höhin vber sich/ an welchen die ein Seul einen theil des wercks tregt. Zwischen diesen hat es drey bewegliche köpff B. C. D. vnter denen der ein B. etwas grösser ist/ die andern zwen C. D. einander gleich seind. In denselben hat die Schraub E. ihr freye bewegung: wenn derselben eussere theil fest angehefftet/ thut man zur zeit der bewegung/ das innere theil ab vnd zu/ also daß das Stück / so an dem Eisern Instrument F. hanget hinzu gethan vnd wieder zu rück gezogen wird. Oben an der Drehbank bewegt sich ein Stang G. in deren mittlen vnd enden seind Schnür herumb gewickelt: vnter denen die mittlere an einem theil von des Werckmeisters Hand H. In den andern aber von einem Gewicht I. gezogen wird/ gleich wie auch die andern/ an dem andern end der beweglichen Stangen G. hangen / an denen gleichfalls ein Gewicht ist K L. die förderst wickelt sich schieblich vmb das eusserste end des innersten theils der Schrauben / darvor die Schraub bewegt wird. Die hinderst aber gehet vmb den eussersten theil des Wercks. Das Eisin Instrument F. ist hie vnrecht fürgerissen/ denn es sich vntersich vnd vbersich bewegen solt/ an dem eingelassenen Balcken/ der von dem letzten theil der innern Schrauben gehet. Die Stück aber so des Instruments bewegung verursachen/ sein ein langer Balck oder Holz M. so der Erden gleich ligt/

vnd